



MUTBRIEF DER WOCHEN



Aus dem Sonntagsevangelium

“Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?” (Mt 11,3)

Adventsegen *Roland Breitenbach*

Die Freude des Advent
befreie dich
aus dem Gewöhnlichen
und ermuntere dich zu Neuem.

Die Freude des Advents
führe dich zu den Quellen,
die das Leben lebenswert
machen.

Die Freude des Advent
mache dir Schweres leichter,
Unerträgliches tragbar,
Feindliches liebenswert.

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Mutbriefs,

Advent lässt sich mit „Ankunft“
übersetzen.

Wir laden ein, sich mit der Frage
nach dem „angekommen sein“ zu
beschäftigen:

Wie angekommen bist du?
Angekommen bei dir selbst?
Angekommen im Beruf?
Angekommen im Alltag? Im
Familienleben? Wo bist du noch
nicht angekommen? Auf dem Weg?
In Erwartung?

Pauschal lassen sich die
Fragen vermutlich nicht
einfach beantworten. Es wird
Lebensbereiche geben, in
denen man angekommen ist,
Lebensbereiche, in denen man
möglicherweise ganz gut unterwegs
ist und Lebensbereiche, in denen
dringend ein Aufbruch nötig ist.

Entscheidend ist es, eine Balance
zwischen Aufbruch, Unterwegs sein
und Ankommen zu finden und all
diese Zustände wertzuschätzen.

Wir wünschen gutes Suchen, gutes
Aufbrechen und gutes Ankommen!

Das Campus-Pastoralteam



TERMINVORSCHAU

Roraten in der Kirche des Campus Augustinum, mit anschließendem Frühstück im Prandia-Speisesaal

14. Dezember, Mittwoch, 06:30 Uhr

Unterbrechungen

Jeden Donnerstag im Advent laden wir (vom Pastoralteam) um 10:00 Uhr zu einer adventlich-besinnlichen Unterbrechung des Alltags in die Kapelle ein.

Stille Auszeiten

Jeden Dienstag im Advent von 13:00-13:20 Uhr lädt Friederike Hofer von der Volksschule zu einer stillen Auszeit in den Meditationsraum (3. Stock) ein.

Besinnungs-Abend für Mitarbeiter:innen

Am Montag, 12.12. lädt das Pastoralteam ab 17:00 zu einem besinnlichen Abend mit Impulsen, Bewegung und Gebet.

Adventkonzert PPH

Am 13.12. um 18:00 lädt die PPH Augustinum herzlich zum Adventkonzert in die Kirche ein.

Der weite Weg nach Betlehem

Weihnachtsaufführung der Theatergruppe des Bischöflichen Gymnasiums, am 20. und 21. Dezember um 18 Uhr im Festsaal!



“Jesus wandte sich von den Strafandrohungen des Johannes des Täufers ab und ließ das Reich Gottes hier und jetzt bedingungslos beginnen; schon jetzt ist die Zeit erfüllt.“ **Herman Häring**



Campus-Pastoralteam
Augustinum
Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb
und Markus Mochoritsch



Wer wunschlos ist, ist nicht glücklich, sondern verstorben

Liebe Gemeinde, wenn Gott kommt, bleibt nichts „beim Alten“. Menschen geraten neu in Bewegung. Sie beginnen zu hoffen und zu wünschen. Wer wunschlos ist, der ist nicht glücklich, sondern verstorben, hat einmal ein kluger Politiker gesagt. Wer wunschlos ist, der ist nicht glücklich, sondern verstorben, denn er hat sich vergraben in einer Weltsicht ohne Erwartungen, ohne Hoffnung, ohne Horizont. Das ist in der Politik nicht anders als im persönlichen Leben. In einer solchen Weltsicht ist die Hoffnung ein Störfaktor.

Wenn Gott kommt, wird diese Weltsicht aufgebrochen, denn Gott provoziert neue Erwartungen und Hoffnungen, Sehnsüchte und Wünsche. Die Wüste beginnt zu blühen. Das ist wie eine Vision. Sind das Utopien, zu schön, um wahr zu sein? Die blühende Wüste, in der sich Teiche erstrecken, wo Dürre war? Das sind überschwängliche Hoffnungsbilder. Sie können annähernd fassen, was sich ereignet, wenn Gott kommt: neue Lebensmöglichkeiten, wo wir keine Möglichkeiten mehr sehen, neuer Mut, wo nur Angst herrschte, Vertrauen, wo nur Hass war. Diese Bilder malen mehr als alles. Menschen werden aus der Wüste ihrer erstorbenen Erwartungen, ihrer versteinerten Herzen, ihrer verlorenen Hoffnungen herausgeholt.

Aus: Prof. Dr. Gunda Schneider-Flume, Predigt über Jes. 35, 3-10 „Kraft der Erwartung“